

Lösungstexte GER_B1-B2

Der Bücherbus – eine Bibliothek auf Rädern (B1)

Nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Land kann man Bücher ausleihen. Zwar gibt es auch in Dörfern viele Leser, aber oft keine Bibliotheken. Deshalb kommt der Bücherbus sowohl in kleine Städte als auch in viele Dörfer auf dem Land. Bücherbusse gibt es schon seit vielen Jahren. Die meisten Besucher sind Kinder und alte Leute. Der Bücherbus hält an besonderen Haltestellen. Er bietet nicht nur Bücher und Zeitschriften, sondern auch Hörbücher, Computerprogramme, Cds und DVDs an. Man kann die Medien entweder ausleihen oder bestellen, wenn der Bus sie nicht dabei hat.

Gegenstände erkennen wie eine Fledermaus (B1)

Fledermäuse benutzen nachts beim Jagen einen Trick, sie geben im Flug hohe Töne ab. Diese Töne kann der Mensch nicht hören. Sie heißen Ultraschall. Wenn die Töne auf einen Gegenstand treffen, kommen sie als Echo zurück. Auf diese Weise finden Fledermäuse im Dunkeln ihre Beute. Mit dem Fledermaustrick finden Flugzeuge und Schiffe nachts und bei schlechtem Wetter ihren Weg. Mit einem Gerät, das Radar heißt, senden sie Wellen. Die Wellen treffen auf Gegenstände und kommen zurück. Auf dem Radarschirm kann man dann Hindernisse auf dem Weg rechtzeitig erkennen.

Die beliebteste Frucht (B2)

Die Banane – meist verzehrte Frucht der Deutschen – wanderte Ende des 19. Jahrhunderts nach Deutschland ein. Kolonialwarenhändler hatten sie für ihre Waren als Zahlung erhalten. Bevor die Banane ihre heutige Popularität erlangte, wurde sie lange Zeit nur mit Vorsicht genossen. Die heimischen Obstsorten kamen aber gegen die Neugier auf Exotisches auf die Dauer nicht an. Nachdem die Frucht allmählich bekannt geworden war, witterten die Händler ein großes Geschäft und importierten größere Mengen von dem süßen Obst. Als Bundeskanzler Adenauer ein zollfreies Kontingent an Bananen einführte, nahm der Verzehr zu und die Banane gelangte im Vergleich zu den anderen Obstsorten an die Spitze. Und diese Stellung hat die Banane bis heute bewahrt.

Klimaveränderungen und Naturkatastrophen (B2)

Das Klima verändert sich: Weltweit hat die Temperatur der bodennahen Atmosphäre in den letzten 100 Jahren um 0,3°C bis 0,6°C zugenommen. Wenn weiterhin ungebremst Treibhausgase freigesetzt werden, wird bis ins Jahr 2025 mit einer Temperaturerhöhung um 1°C, bis ins Jahr 2100 mit einem Anstieg um 3°C gerechnet. Die globale Erwärmung erhöht das Risiko von Naturkatastrophen: Stürme, Starkniederschläge und Überschwemmungen, Erdbeben, Bergstürze, Lawinen und Waldbrände infolge von Trockenheit werden häufiger auftreten, schwerwiegendere Verläufe annehmen und unsere Lebensräume zerstören. Zunehmend wird das auch Gebiete betreffen, die bisher von solchen Ereignissen verschont geblieben sind.